

geschoren. Niemand ist vor bösen Zungen sicher, — die stolzen Leute sind gegen Niemand höflich, und die Geizigen gegen Niemand freigebig; das habe ich immer sagen hören.“

Also wurde der Knabe, dessen Vater Jemand hieß, Niemand getauft, und das schien ein gar kluger Einfall, denn nicht lange darauf hörte man schon hier und da vom „lieben Niemand“ sprechen, und es war, als solle das Kind auch sonst sein Glück in der Welt machen. Der Vater aber erlebte es nicht. Eines Tages läuteten die Begräbnisglocken, und die Leute sagten gleichgültig: „Jemand ist gestorben,“ ohne daß sie ihn sonderlich beklagt hätten. Niemand ging hinter dem Sarge her, Niemand weinte tief betrübt, — so ist's fast immer, wenn arme und unglückliche Leute sterben. —

Jetzt war das Kind allein, und ging vom Kirchhofe hinweg, an der Landstraße hin, ohne recht zu wissen, was aus ihm werden sollte. Da kam es an einen prächtigen Garten, darin gab es Springbrunnen und steinerne Bildsäulen, ein Vogelhaus und einen zahmen Affen, aber vor dem Garten war ein Gitterthor von schwarzem Gußeisen,